

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hollingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hollingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hollingen**. The Non. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Eine Wanderung im Himalaya

mit eingestreuten coleopterologischen Notizen.

Von *T. van Hoot*.

(Fortsetzung.)

Eichen- und Fichtenwäldungen bleiben dem Wanderer zur Seite, der vom Maini-Thal aus gegen den Kosila vordringt, einen zur Regenzeit gefürchteten Strom, der im April und Mai aber mühelos zu durchwaten ist. Hier begegnete mir der erste *Euchirus Dupontianus* Burm. ein ♂, dessen kolossale Vorderbeine dem Käfer ein so eigenthümliches Ansehen gewähren. Statt der Eichen und Fichten erscheinen im Kosilathale Wälder aus *Rhododendron* bestehend, sie verschwinden, um einer lebhaften Kultur Platz zu machen, Dörfer mit Spuren fleissiger ackerbaulicher Thätigkeit zeigen sich in weitem Kreise, dazwischen einzelne Palmen, Platanen, Mango's, Granatbäume oder ganze Gruppen von solchen. In den abgestorbenen oder hohlen Stämmen haust in erstaunlicher Anzahl *Sinodendron digitatum* F. Immer aufwärts steigend gelangt man nach dem Dörfchen *Dwara Hat*, das im Geruche der Heiligkeit steht, die ganze Umgebung besteht aus Tempeln der verschiedensten Grössen, deren es 380 sein sollen.

Bald finden sich Parthien von 10—12 Tempeln an einer Stelle vereinigt, bald Gruppen von 3—4, bald einzeln an Bergknippen klebend, viele sind unbenützt, eine Anzahl geht bereits dem Verfall entgegen, da zu ihrer Unterhaltung nichts mehr geschieht. Ein frommer Fürst, der Radschah von *Katura* hat sie aus Anlass eines Gelübdes im 12. Jahrhundert erbaut, er liess an jedem Tag des Jahres zu einem neuen die Hand anlegen. Hier lebt schaarenweise die schöne *Chiloloba acuta* Wiedem., ferner *Collops flavicornis* F., *Cerapterus latipes* Sevedre, *Platyrhopalus* Westw., vor allem *Onthophagus* und *Oniticellus* Arten. Von *Dwara*

Hat an wird der Weg einförmiger und beschwerlicher, auch die Kultur nimmt ab, die Wohlhabenheit verschwindet, an den steilen Bergabhängen sind arme Leute angesiedelt, die reichen Grundbesitzer bleiben im Thale sesshaft. Trotz der bedeutenden Höhe kämpft der ermattende Reisende noch gegen 30° Reaum. im Schatten, da lässt es sich erklären, dass man nur langsam im Vorrücken begriffen ist. Der in weiterer Höhe von 1000 m. liegende *Pandu-Pass* wird durch Ueberschreitung des *Ram Ganga* eines wasserreichen Flusses gewonnen, an dessen Ufern kleine *Carabicingen*, namentlich eine *Bembidium* und eine *Trechus* Art häufig sind. Von der Passhöhe hinab führt der Weg in das *Suniani-Thal*, ein ergiebiger Fundplatz für *Gymnopleurus miliaris* F. und *sinuatus* F. in allen Excrementen. Vereinzelt trifft man *Catharsius Sabacus* F. und *Gymnopleurus Koenigii*. Abermaliges Durchwaten verschiedener grösserer und kleinerer Wasserläufe veranlasst manchen Aufenthalt, endlich gegen Abend wird ein einzelner Tempel erreicht und in dessen Nähe das Nachtlager aufgeschlagen. Die ganze Gegend bezeichnet man mit dem Namen „*El Badri*“. Das nach Suchen *Coleopteren* liefert ausser den bereits erwähnten Arten *Copris capuzinus* F., *Oniticellus Rhadamistes* F. und *Onitis Philemon* F., die in grossen Gesellschaften vorkommen.

(Schluss folgt.)

Eine Excursion im August 1888.

Von C. BIEDERMANN.

(Fortsetzung.)

Ein *Inglesi* aber ist in den Augen der *Ligurier*, wie der *Neapolitaner* ein Geschöpf, das man rupfen muss. Ich bin kein *Inglesi*, ma di san Remo cara oder carissima, wenn die *Wirthin* hübsch war und kam dann stets sehr billig weg. Auf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Hoot T. van

Artikel/Article: [Eine Wanderung im Himalaya 95](#)